

Olympia-Qualifikation verpasst

Pech für Lubos Cikel: Auch beim Qualifikationsturnier in Warschau hatte er Lospech – und kassierte in der Folge zwei Niederlagen.

WALS-SIEZENHEIM, WARSCHAU. Auch im zweiten Anlauf verfehlte Lubos Cikel beim Turnier in Warschau in der Klasse bis 60 kg Freistil ganz knapp die Qualifikation für die Olympiade in Peking. Auch diesmal blieb ihm das Losglück versagt: Cikel verlor im ersten Kampf gegen dem Europameister 2004 und WM-Dritten 2005 Martin Berberyan aus Armenien mit 3:2 die erste Runde. Und hat dann mit 3:1 denkbar knapp verloren – wie Max Außerleitner feststellt.

Olympiaprojektileiter Heinz Ostermann meinte, dass auch das Kampfgericht nicht auf der Seite von Lubo gestanden sei:



Lubos Cikel verpasste die Qualifikation für die Olympiade in Peking ganz knapp.

Bild: Krug

„Da Berberyan in der nächsten Runde gegen Jong-Dae Kim aus Korea mit 1:0 und 1:0 wieder knapp verloren hatte, war der Weg für Cikel durch die Hoffnungsrunde versperrt. Kim kam ins Finale und belegte den zweiten Platz, Berberyan erreichte in

der Hoffnungsrunde locker den dritten – und beide Ringer qualifizierten sich für Peking.

Außerleitner: „Im Namen des A.C. Wals und von Olympiaprojektileiter Heinz Ostermann muss man die Leistung, die Cikel abgeliefert hat, trotzdem bewun-

dern. Nach vier Jahren Pause errang er zwei Turniersiege – in Zypern und Ungarn – und mischte wieder mitten in der Weltspitze mit. Wir hoffen, dass Lubo weitermacht und noch die Weltmeisterschaft 2009 in Dänemark ins Visier nimmt.“